

AKTE AUGUSTE D.

Das Krankenblatt von Auguste D. wurde 1996 im Archiv der psychiatrischen Klinik in Frankfurt wiedergefunden. Alzheimer protokollierte die Daten und Befunde:

„Wie heißen Sie?“
 „Auguste.“
 „Familiennamen?“
 „Auguste.“
 „Wie heißt ihr Mann?“
 „Ich glaube Auguste.“
 „Ihr Mann?“
 „Ach so, mein Mann...“
 „Sind Sie verheiratet?“
 „Zu Auguste.“
 „Frau D.?“
 „Ja, zu Auguste D.“
 „Wie lange sind Sie schon hier?“
 „Drei Wochen.“
 (26.11.1901)

„Wie geht es Ihnen?“
 „Es ist immer eins wie's andere. – Wer hat mich denn hierher getragen?“
 „Wo sind Sie hier?“
 „Im Augenblick; ich habe vorläufig wie gesagt, Mittel habe ich nicht. Man muß sich eben – ich weiß selbst nicht – ich weiß gar nicht – ach liebe Zeit was soll denn?“
 „Wie heißen Sie?“
 „Frau D. Auguste!“
 „Wann sind Sie geboren?“
 „Achtzehnhundert und...“
 „In welchem Jahr sind Sie geboren?“
 „Dieses Jahr, nein, vergangenes Jahr.“
 „Wann sind Sie geboren?“
 „Achtzehnhundert – ich weiß nicht...“
 „Wie heißt ihr Mann?“
 „Ich weiß nicht...“
 „Welchen Namen hat Ihr Mann?“
 „Mein Mann ist augenblicklich nicht da.“
 „Wie heißt Ihr Mann?“ Die Antwort kommt auf einmal, schnell und als ob sie erwachte.
 „August Wilhelm Karl; ich weiß nicht, ob ich das so angeben kann.“
 „Was ist Ihr Mann?“
 „Kanzlist – ich bin so verkehrt – so verkehrt – ich kann nicht.“
 „Wie lange sind sie schon hier?“
 „Zwei Tage wohl...“!
 „Wo sind Sie hier?“
 „Das ist wohl Wilhelmshöhe...“
 „Wo ist Ihre Wohnung?“
 „Also Frankfurt am Main ...“
 „In welcher Straße?“
 „Waldemarstraße nicht, also eine andere, warten Sie einmal; ich bin ja so sehr, so sehr...“
 „Sind Sie krank?“
 „So runter zu, das Rückgrat mehr...“
 29.11.1901

aus: Maurer, Konrad und Ulrike: Alzheimer. Das Leben eines Arztes und die Karriere einer Krankheit, piper-Verlag, 2. Auflage 1999